THE HUMAN TOUCH OF AUTO-MOTIVE TECH-NOLOGY

ZWISCHEN-FINANZ-BERICHT

3. Quartal | 9 Monate 2014

PWO

Inhalt

Brief des Vorstands 3

Die PWO-Aktie 4

Konzern-Zwischenlagebericht 6

Konzern-Zwischenabschluss 14

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss 20

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats 30

Organe | Finanzkalender | Kontakt 31

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

im zweiten Quartal des laufenden Jahres waren, wie berichtet, neue Serienproduktionen schwächer als geplant an- bzw. hochgelaufen. Die zuvor noch erwartete Belebung im zweiten Halbjahr war daher nicht mehr realistisch. Deshalb haben wir unsere ursprünglichen Prognosen für das Geschäftsjahr 2014 frühzeitig angepasst und dies veröffentlicht.

Die Entwicklungen des zweiten Quartals haben sich im dritten Quartal tendenziell fortgesetzt. Unverändert liegen die Volumina unserer neuen Serienproduktionen unter den ursprünglichen Planungen. Zudem erhalten wir seitens des Gesamtmarktes widersprüchliche Signale: Einerseits ist die aktuelle Branchenkonjunktur gemessen an den VDA-Zahlen weiterhin durchaus erfreulich. Andererseits sehen wir inzwischen auch in der Breite unserer Serienproduktionen tendenziell schwächere Abrufe. Wir führen dies auf insgesamt vorsichtigere Zukunftserwartungen in unseren Märkten zurück. Hier wirken sich auch die anhaltenden Krisen im Nahen und Mittleren Osten sowie in der Ukraine aus. Daher gehen wir davon aus, dass diese Entwicklung auch im Schlussquartal 2014 anhalten wird.

Vor diesem Hintergrund bestätigen wir unsere im Juli 2014 veröffentlichten neuen Prognosen. Die Umsatzerlöse sollen rund 385 Mio. EUR betragen und das EBIT soll in der Spanne von 20 bis 21 Mio. EUR liegen. Allerdings gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse die Zielmarke eher unter- als überschreiten und das EBIT eher am unteren Rand der Spanne liegen wird.

Wir passen deshalb unsere Kosten in allen Bereichen konsequent an die aktuelle Geschäftsentwicklung an. Dabei behalten wir jedoch unsere mittelfristigen Perspektiven fest im Blick. Hierfür benötigen wir vor allem die langjährige Erfahrung unserer hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter. Denn sie sind es, die die Entwicklungschancen des Konzerns konsequent ergreifen und das künftige Wachstum von PWO realisieren.

Dazu haben wir jüngst auch schon wesentliche Investitionen an allen Standorten entweder bereits abgeschlossen oder gerade angeschoben. Von besonderer Bedeutung ist der erste reine Montagestandort des Konzerns. Er wird derzeit im Wachstumsmarkt China in Shenyang, im Nordosten des Landes, aufgebaut. Mit diesem just-in-time-Werk erhöhen wir unsere Flexibilität und damit unseren Kundenservice.

Auch unser tschechischer Standort steht vor einem weiteren starken Wachstumsschub. Derzeit wird dort eine Montagehalle gebaut, in der wir hocheffiziente Produktionsprozesse realisieren. Darüber hinaus investieren wir in zusätzliche Pressenkapazitäten. Die erste neue Transferpresse ist bereits bestellt. Insgesamt wird sich die Kapazität des Standorts in den nächsten Jahren mehr als verdoppeln.

Wir sind damit auf gutem Weg, die Marktposition des PWO-Konzerns in den nächsten Jahren in allen unseren regionalen Märkten weiter deutlich auszubauen.

Oberkirch, im November 2014
Der Vorstand

Die PWO-Aktie

KURSENTWICKLUNG

Nach einem deutlichen Kursanstieg der PWO-Aktie in den ersten drei Monaten 2014 von 43,90 EUR (XETRA) zu Beginn des ersten Quartals auf 56,82 EUR zu seinem Ende bewegte sie sich im zweiten Quartal auf hohem Niveau überwiegend seitwärts und markierte am 5. Mai ihren Jahreshöchststand bei 58,20 EUR. Das erste Halbjahr schloss die PWO-Aktie mit einem Schlusskurs von 52,22 EUR ab. Im weiteren Verlauf konnte sie sich der allgemeinen Marktkorrektur im Zuge der verschiedenen geopolitischen Unsicherheiten nicht entziehen.

Als Folge der während dieser Phase ad-hoc gemeldeten Anpassung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2014 am 21. Juli 2014 gab der Kurs zunächst deutlich auf einen Jahrestiefststand von 40,61 EUR am 8. August nach, um sich in den nächsten vier Wochen wieder auf ein Niveau zwischen 45 und 46 EUR zu erholen.

Diese Erholungsphase wurde von der erneut einsetzenden Gesamtmarktschwäche beendet. Seither hat sich die Aktie in engem Gleichklang mit dem Gesamtmarkt und dem Branchenindex DAXsector Automobile auf ein Niveau unterhalb ihres Jahresanfangskurses abgeschwächt. Am Ende des Berichtsquartals notierte die PWO-Aktie mit 42,03 EUR um 4,3 Prozent darunter. Damit hatte sie die Entwicklung des Branchenindex (–5,4 Prozent) leicht übertroffen. Ihre zwischenzeitlich deutlich stärkere Outperformance hat sie jedoch weitgehend abgegeben. Der SDAX Preisindex gab im gleichen Zeitraum 0,9 Prozent ab.

CAPITAL MARKETS DAY

Über die auch im laufenden Geschäftsjahr intensiv gepflegten regelmäßigen Investor-Relations-Kontakte hinaus hat PWO am 9. Oktober 2014 wieder den inzwischen traditionellen Capital Markets Day veranstaltet. Analysten und Investoren nutzten die Gelegenheit, den Konzern-Hauptsitz von PWO in Oberkirch hautnah zu erleben. Die Vorstandsmitglieder standen mit Vorträgen und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen rund um PWO und die Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten Rede und Antwort. Zudem konnten die Teilnehmer über die Fachvorträge hinaus bei einem Werksrundgang weitere Einblicke in die Leistungsfähigkeit von PWO und in die Zukunftstechnologie Metall-Kaltumformung gewinnen.

Auf das besondere Interesse der Gäste des Capital Markets Day stieß das PWO-Konzept des „kostenoptimierten Leichtbaus“. Denn mit seinen Kernkompetenzen in der Umformung von hochfesten Stählen bzw. Aluminium gelingt PWO mit der gleichzeitigen Minimierung von Materialeinsatz und Handhabungsschritten eine ressourcen- und kostensparende Synthese.

Directors Dealings

Zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 30.09.2014 | **3.125.000**
Eigene Aktien im Bestand per 30.09.2014 | **Keine**
Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 | **1,80 EUR**

Aktuelle Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen | **46,55 %**
Free Float: **53,45 %** | davon

- Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande: **17,01 %**
- Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg: **5,88 %**

Quelle: WpHG-Meldungen, eigene Analysen

Konzern-Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT: GESAMTWIRTSCHAFT

Nach der zunächst erfreulichen Entwicklung der Weltwirtschaft zu Jahresanfang hat sich das Wachstumstempo im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres deutlich verringert. Zu den politischen Verwerfungen wie der Ukraine-Krise und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Konsequenzen der Sanktionspolitik gegenüber Russland sowie der kriegerischen Eskalation der Krisenherde des Mittleren und Nahen Ostens belasteten zunehmend die wieder aufgelebten Konjunktursorgen in China und insbesondere in der EU. Zuletzt zeigte auch die US-Wirtschaft widersprüchliche Signale, nachdem hier im ersten Halbjahr eher noch die Frage diskutiert worden war, wann die US-Notenbank angesichts der deutlich anziehenden Konjunktur einen Schwenk ihrer bisher stark expansiven Geldpolitik einleiten würde.

Die Frühindikatoren für Deutschland und Europa signalisieren aus der Wirtschaft schon seit mehreren Monaten zunehmend pessimistischere Einschätzungen von aktueller Lage und erwarteter Entwicklung. Zudem hat jüngst insbesondere in Deutschland auch das Konsumklima gelitten. Inzwischen wurden die Prognosen von Wirtschaftsforschern und Regierungen für große Länder und Regionen der Weltwirtschaft schon deutlich zurückgenommen. Dies trifft insbesondere auch auf die deutsche Wirtschaft zu, die im EU-Raum bisher als Konjunkturlokomotive gegolten hatte.

WIRTSCHAFTSBERICHT: BRANCHENKONJUNKTUR

Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen in Stück (Quelle: VDA, KBA)

Region	9M 2014	Veränderung ggü. 9M 2013 (%)	Veränderung 6M 2014 ggü. 6M 2013 (%)
Europa (EU28 + EFTA) [1]	9.906.700	+5,8	+6,2
Westeuropa (EU15 + EFTA)	9.240.000	+5,2	+5,5
Deutschland	2.281.671	+2,9	+3,0
Russland [2]	1.779.900	–13,0	–7,6
USA [2]	12.371.200	+5,4	+4,2
China	13.086.200	+12,8	+14,5

[1] ohne Malta | [2] Light Vehicles

Der Pkw-Absatz in Westeuropa lag nach Informationen des Verbands der Automobilindustrie VDA in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 2014 mit mehr als 9,2 Mio. Neufahrzeugen um 5,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. In den USA wurden während der ersten neun Monate mit insgesamt knapp 12,4 Mio. Einheiten 5,4 Prozent mehr Pkw und Light Trucks als im Vorjahreszeitraum verkauft. Hier liegt die Dynamik vor allem im Light-Truck-Segment, wo die Nachfrage um rund 10 Prozent auf knapp 6,5 Mio. Einheiten gestiegen ist. Bei Pkw betrug das Plus in den ersten drei Quartalen mit rund 5,9 Mio. Neufahrzeugen nur knapp ein Prozent.

Der chinesische Pkw-Markt verbuchte für die ersten neun Monate 2014 mit einem Pkw-Volumen von knapp 13,1 Mio. gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 ein Plus von 12,8 Prozent. Die in Japan im April dieses Jahres erhöhte Mehrwertsteuer wirkt weiterhin negativ. Im September gingen die Neuzulassungen daher um gut 3 Prozent zurück. Bedingt durch Vorzieheffekte im ersten Quartal lag der Markt im bisherigen Jahresverlauf noch um knapp 6 Prozent über dem Vorjahr (3,7 Mio. Einheiten).

Der russische Markt für Light Vehicles musste im September ein deutliches Minus hinnehmen, die Neuwagen-Verkäufe verfehlten das Vorjahresergebnis um 20 Prozent. Im bisherigen Jahresverlauf gab der Light Vehicle-Absatz in Russland um 13 Prozent auf rund 1,8 Mio. Fahrzeuge nach.

Wie der Vergleich mit der Entwicklung nach den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres zeigt, weist der Trend in Europa leicht nach unten. Abgeschwächt gilt dies auch für den deutschen Markt. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der September 2014 einen Arbeitstag mehr als im Vorjahr hatte. Positiv ist die Entwicklung auch in den USA, während sich sie sich in China abgeschwächt und die sich rezessive Tendenz in Russland weiter verschärft hat.

GESCHÄFTSVERLAUF: ERTRAGSLAGE

Im den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir Umsatzerlöse von 286,7 Mio. EUR (i. V. 284,7 Mio. EUR), eine Gesamtleistung von 295,6 Mio. EUR (i. V. 292,3 Mio. EUR) und ein EBIT von 14,7 Mio. EUR (i. V. 15,8 Mio. EUR) erzielt. Das Periodenergebnis blieb aufgrund der nach einer Betriebsprüfung vorübergehend gestiegenen Steuerquote mit 6,7 Mio. EUR (i. V. 8,6 Mio. EUR) unter dem Vorjahreswert. Entsprechend ermäßigte sich das Ergebnis je Aktie auf 2,16 EUR (i. V. 2,74 EUR).

Der schon im zweiten Quartal langsamer als erwartete An- und Hochlauf neuer Serienproduktionen hat – wie schon vorab gemeldet – im dritten Quartal weiter belastet. Dies betraf mit Ausnahme unseres Standorts in der Tschechischen Republik alle anderen Standorte des Konzerns. Da wir die Kapazitäten für das ursprünglich für 2014 geplante Umsatzvolumen schon aufgebaut hatten, schlugen sich die fehlenden Abrufe schon ab dem zweiten Quartal sichtbar im Ergebnis nieder. Dies hat sich im Berichtsquartal fortgesetzt.

Im Berichtsquartal lagen die Umsatzerlöse bei 92,0 Mio. EUR (i. V. 93,0 Mio. EUR). Die Gesamtleistung stieg wegen höherer Bestandsveränderungen als im Vorjahr auf 96,7 Mio. EUR (i. V. 94,2 Mio. EUR). Das EBIT ermäßigte sich auf 4,0 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR). Aufgrund unserer kontinuierlichen Investitionen für das künftige Wachstum des Konzerns nahm die Abschreibungsquote von 5,6 Prozent im Vorjahr auf 5,7 Prozent zu. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen legte von 10,0 Prozent auf 10,5 Prozent zu. Hierzu trugen höhere Kosten für Zeitarbeitnehmer bei. Die leicht gestiegene Aufwandsquote für Material resultierte im Wesentlichen aus vorübergehend höheren bezogenen Leistungen am tschechischen Standort.

Nach höheren Finanzierungsaufwendungen für die gestiegenen und inzwischen längerfristig refinanzierten verzinslichen Darlehen sowie einer vorübergehend über Vorjahr liegenden Steuerquote betrug das Periodenergebnis 1,2 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,40 EUR (i. V. 0,82 EUR).

GESCHÄFTSVERLAUF: SEGMENTE

An unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, lagen die Außenumsätze im Neunmonatszeitraum mit 179,5 Mio. EUR (i. V. 179,1 Mio. EUR) leicht über dem Vorjahresniveau. Die Gesamtleistung blieb mit 191,9 um 1,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 195,2 Mio. EUR. Der Standort wuchs damit auch im Berichtsquartal schwächer als erwartet.

Das Wachstum im laufenden Geschäftsjahr reicht nicht aus, um die jährlichen Steigerungen der Kosten und Aufwendungen eines Hightech-Standorts in einem Hochlohnland wie Deutschland zu kompensieren. Diese Entwicklung hat sich im Berichtsquartal fortgesetzt. Daher ermäßigte sich das EBIT im Neunmonatszeitraum auf 9,3 Mio. EUR (i. V. 10,2 Mio. EUR). Die Maßnahmen zur Kostenbegrenzung und Ertragsverbesserung wurden deshalb in den letzten Monaten noch einmal ausgeweitet.

Der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich und wirtschaftet inzwischen nahe seiner Kapazitätsgrenze. Aus diesen Gründen werden die für die nächsten Jahre geplanten Erweiterungsinvestitionen, wie bereits berichtet, um ein Jahr vorgezogen. Die Außenumsätze stiegen im Neunmonatszeitraum kräftig um 21,5 Prozent auf 37,0 Mio. EUR (i. V. 30,4 Mio. EUR). Das Wachstum des Standorts hat sich allerdings im dritten Quartal abgeschwächt. Wir hatten schon auf den zu erwartenden Basiseffekt hingewiesen, er wird sich im Jahresschlussquartal fortsetzen. Die Gesamtleistung legte um 26,9 Prozent auf 43,1 Mio. EUR zu (i. V. 34,0 Mio. EUR). Das EBIT konnte aus den genannten Kapazitätsgründen zwar ebenfalls deutlich, aber nur unterdurchschnittlich um 17,9 Prozent auf 5,0 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR) ausgeweitet werden.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Die An- und Hochläufe neuer Serienproduktionen verlaufen an beiden Standorten spürbar verhaltener als ursprünglich erwartet. Darüber hinaus erfolgen die Abrufe insbesondere in Kanada weiterhin schwankend. Die Effizienzsteigerungen und Qualitätsverbesserungen in der Produktion in Mexiko kamen im Berichtsquartal voran, sind aber weiter fortzuführen. Insgesamt lagen die Außenumsätze im NAFTA-Raum in den ersten neun Monaten mit 61,4 Mio. EUR (i. V. 66,9 Mio. EUR) um 8,2 Prozent unter Vorjahr. Mit 61,4 Mio. EUR (i. V. 69,1 Mio. EUR) erreichten auch die Gesamtleistung und das EBIT mit 0,9 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR) nicht das Vorjahresniveau.

An unserem chinesischen Standort, der das Segment Asien bildet, hat sich schon im ersten Halbjahr ein Neuanlauf verschoben, weitere Anläufe erfolgten mit niedrigeren Volumina als ursprünglich avisiert. Entsprechend blieben die Außenumsätze mit 8,8 Mio. EUR (i. V. 8,1 Mio. EUR) auch nach neun Monaten unter den ursprünglichen Erwartungen. Aufgrund noch nicht abgerechneter Werkzeuge nahm die Gesamtleistung hingegen auf 11,7 Mio. EUR (i. V. 9,1 Mio. EUR) zu. Das EBIT verbesserte sich mit –0,3 Mio. EUR (i. V. –1,6 Mio. EUR) zwar nahezu auf Break-even, es lag damit jedoch unter den Planungen. Zur weiteren Stärkung des internationalen Geschäfts wird derzeit ein neuer chinesischer Montagestandort in Shenyang in der Nähe eines bedeutenden Kunden aufgebaut. Im dritten Quartal 2015 sollen hier die ersten Querträger montiert werden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zum Berichtsstichtag auf 336,4 Mio. EUR nach 299,4 Mio. EUR zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Hierzu trug zum einen die zum Halbjahr saisonal übliche Ausweitung der kurzfristigen Vermögenswerte bei, die im Berichtsquartal teilweise wieder zurückgeführt wurde. So beliefen sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 78,2 Mio. EUR nach 63,0 Mio. EUR, die Vorräte auf 73,0 Mio. EUR nach 62,2 Mio. EUR. Zum anderen nahmen die langfristigen Vermögenswerte im Zuge unserer Investitionstätigkeit auf 177,1 Mio. EUR nach 164,4 Mio. EUR zu.

Auf der Passivseite spiegelt sich die Verlängerung der Bilanzsumme insbesondere in einer Ausweitung der verzinslichen Darlehen auf 134,0 Mio. EUR nach 107,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013. Mit der erstmaligen Begebung eines Schuldscheindarlehens in diesem Geschäftsjahr haben wir die Fristigkeitenstruktur der Darlehen deutlich verbessert. Aus diesen Mitteln wurden die kurzfristigen verzinslichen Darlehen zurückgeführt. Sie lagen zum Berichtsstichtag bei 33,9 Mio. EUR nach 60,0 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres.

Im Eigenkapital waren neben dem Periodenergebnis in Höhe von 6,7 Mio. EUR insbesondere versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 7,0 Mio. EUR zu berücksichtigen. Dieses relativ hohe Volumen ergab sich überwiegend durch das weiter reduzierte Zinsniveau, das bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen ist. Nach Abfluss der Dividende in Höhe von 5,6 Mio. EUR im Mai stellt sich die Eigenkapitalposition zum 30. September auf 97,8 Mio. EUR nach 102,5 Mio. EUR zu Beginn des Geschäftsjahres. Entsprechend ermäßigte sich die Eigenkapitalquote von 34,2 Prozent auf 29,1 Prozent, das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) stieg von 97,3 Prozent auf 130,0 Prozent. Wir erwarten, dass sich Vorräte und Forderungen im restlichen Jahresverlauf geschäftstypisch weiter abbauen werden, so dass sich die Bilanzrelationen bis zum Ende des Geschäftsjahres wie üblich verbessern.

Die dargestellten bilanziellen Veränderungen haben in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 auch maßgeblich die Entwicklung des Cashflows geprägt. Da der Anstieg der Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen mit 23,3 Mio. EUR (i. V. 19,7 Mio. EUR) stärker als im Vorjahr ausgefallen war, ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach neun Monaten auf 5,4 Mio. EUR (i. V. 16,2 Mio. EUR) zurück. Allerdings hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im dritten Quartal 2014 deutlich verbessert: Nach sechs Monaten betrug er noch –7,5 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Neunmonatszeitraum auf –20,0 Mio. EUR (i. V. –16,4 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert. Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen –18,4 Mio. EUR (i. V. –3,4 Mio. EUR).

Nach gezahlten Dividenden von 5,6 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR) sowie inklusive der Aufnahme von Krediten in Höhe von per Saldo 27,8 Mio. EUR (i. V. –2,2 Mio. EUR) war eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3,8 Mio. EUR (i. V. –10,6 Mio. EUR) zu verzeichnen.

NEUGESCHÄFT

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben wir neue Aufträge für künftige Serienproduktionen mit einem Lifetime-Volumen von rund 205 Mio. EUR akquiriert. Hinzu kommen Werkzeugvolumina von rund 17 Mio. EUR.

Die Vergaben sind in diesem Jahr erwartungsgemäß geprägt durch viele kleinere Projekte, so dass wir die diversifizierte Struktur unserer Aufträge über unsere drei Produktgruppen hinweg weiter pflegen können. Größere Einzelaufträge betrafen unter anderem Getriebekomponenten, die ab 2016 am Standort Oberkirch gefertigt werden. Erfolgreich waren wir darüber hinaus insbesondere auch wieder mit Komponenten für die Luftfederung für diverse Kunden. In Mexiko werden wir zudem künftig auch das neue Werk eines unserer Kunden beliefern.

Über das aktuelle Neugeschäft und die geschäftstypischen laufenden kleineren Projekte hinaus stehen in den nächsten Monaten die Auftragsvergaben für einige größere Projekte unter anderem aus den Bereichen Motorengehäuse, Sitz und Querträger an.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben wir im PWO-Konzern, wie im Segmentbericht dargestellt, 21,3 Mio. EUR (i. V. 22,1 Mio. EUR) investiert. Davon entfielen 8,5 Mio. EUR auf das dritte Quartal (i. V. 11,2 Mio. EUR).

An unserem Standort in Oberkirch wurden im Neunmonatszeitraum 11,1 Mio. EUR (i. V. 11,9 Mio. EUR) investiert. Einen Schwerpunkt bildeten bauliche Maßnahmen wie unter anderem eine neue Werkzeuglagerhalle, in der wir ein innovatives Konzept für eine besonders raumsparende Lagerung umsetzen. Zudem wurden mit der Verlegung der Pforte die ersten Vorbereitungen für das im nächsten Jahr zu errichtende Prozesshaus getroffen. Hier werden Vertrieb, Entwicklung und Einkauf unter einem Dach zusammengeführt und so die Effizienz der betrieblichen Prozesse weiter verbessert. Weitere Investitionen betrafen Schweißzellen für an- bzw. hochlaufende Serienaufträge, eine 450-Tonnen-Feinschneidpresse sowie eine Drehmaschine zur Hartbearbeitung für unser Werkzeugzentrum.

Die geplante Verdoppelung unseres tschechischen Standorts führte im dritten Quartal zu einem sichtbaren Anstieg der dortigen Investitionen. Derzeit wird insbesondere eine neue Montagehalle gebaut. Ferner wurde für eine neue Presse, die 2015 in Betrieb genommen werden soll, die erste Anzahlung geleistet. Insgesamt wurden in der Tschechischen Republik im Neunmonatszeitraum 3,5 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR) investiert.

An den beiden Standorten im NAFTA-Raum liefen verschiedene Investitionsprojekte mit kleineren Volumina planmäßig weiter. In der Summe wurden dort im Neunmonatszeitraum 4,7 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR) investiert. In Kanada betraf dies den Ausbau des Logistikzentrums, in Mexiko verschiedene Produktionsanlagen. In China legten die Investitionen nach niedrigen Volumina im ersten Halbjahr im dritten Quartal deutlich zu. Für unseren neuen Montagestandort in Shenyang, im Norden Chinas, flossen erste Anzahlungen für Schweißzellen ab. Zudem werden die gemieteten Flächen derzeit gemäß unseren Anforderungen gestaltet. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in China im Neunmonatszeitraum auf 2,0 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR).

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, wie bereits berichtet, inklusive der vorgezogenen Expansion an unserem tschechischen Standort ein Investitionsvolumen von etwa 40 Mio. EUR, das damit über dem Vorjahreswert von 32,0 Mio. EUR liegen wird.

MITARBEITER

Zum Ende des Neunmonatszeitraumes nahm die Anzahl der Beschäftigten im PWO-Konzern auf 3.223 nach 3.103 zum Jahresende 2013 zu. Darin enthalten sind zum Berichtsstichtag 164 Auszubildende nach 170 zum Jahresende 2013.

Im ersten Halbjahr 2014 hatten wir insbesondere die personellen Ressourcen unserer internationalen Standorte noch spürbar ausgebaut. Mit der inzwischen nicht mehr zu erwartenden Beschleunigung der ursprünglich geplanten An- und Hochläufe an den Konzernstandorten außerhalb der Tschechischen Republik war der Personalausbau im Berichtsquartal anzupassen. Dies schlägt sich zwar schon in den Beschäftigtenzahlen zum 30. September nieder, hat aber noch einen zeitlichen Nachlauf.

In Mexiko wurde die Belegschaft mit 572 nach 575 zum Jahresende 2013 inzwischen schon leicht zurückgefahren. Auch in China wurde die Belegschaft im Berichtsquartal verringert, so dass der Anstieg mit 279 nach 252 Mitarbeitern geringer ausfällt als nach sechs Monaten. Vergleichbares gilt für Kanada mit 271 nach 261 Mitarbeitern. Am Standort in der Tschechischen Republik führen wir den Personalausbau hingegen fort. Dort stieg die Mitarbeiterzahl auf 492 nach 431. In Oberkirch waren zum Berichtsstichtag 1.609 Mitarbeiter beschäftigt nach 1.584 zum Jahresende 2013.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neben der allgemeinen spürbaren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Verlauf des zweiten Halbjahres 2014 ist im Jahresverlauf als neues konkretes Risiko die Entwicklung in Russland und der Ukraine hinzugetreten, da wir von unserem deutschen Standort aus inzwischen auch Werke unserer Kunden in Russland beliefern.

Darüber hinaus zeigten sich im Jahresverlauf zunehmend Schwankungen bei den Abrufen insbesondere von An- und Hochläufen neuer Serienproduktionen. Diese betreffen – unabhängig von der allgemeinen Marktentwicklung – einzelne Kunden, bei denen sich Volumenanstiege zum Beispiel nach Modellwechseln verzögern. Üblicherweise sind wir aufgrund der Breite unserer Produktpalette von solchen Einzelfällen kaum tangiert. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich hier jedoch eine gewisse Häufung gezeigt. Da ein Aufholen dieser Verzögerungen im Jahresverlauf 2014 aufgrund der ab dem dritten Quartal absehbaren Entwicklung nicht mehr zu erwarten war, war die Jahresprognose für Umsatzerlöse und EBIT des laufenden Geschäftsjahres im Juli 2014 anzupassen.

Der VDA beurteilt die internationale Automobilkonjunktur weiterhin durchaus optimistisch. Dies gilt auch für den deutschen Markt und die deutschen Hersteller. So stiegen in den ersten neun Monaten die Bestellungen inländischer Kunden um rund 5 Prozent. Der Auftragseingang aus dem Ausland ist robust, seit Jahresbeginn stiegen die Bestellungen um knapp 6 Prozent. Vor diesem Hintergrund legte die Produktion um 4 Prozent auf gut 4,2 Mio. Einheiten zu. In Westeuropa stellt der VDA eine Fortsetzung der allmählichen Erholung fest. Allerdings wird auch darauf verwiesen, dass sich die Stimmungslage bei Verbrauchern und Industrie aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten abkühlt.

PROGNOSEBERICHT

Die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten lag unter Plan. Insbesondere die für das zweite Halbjahr 2014 ursprünglich erwartete Umsatzsteigerung aus An- und Hochläufen lässt sich nicht realisieren. Deshalb haben wir unsere Prognose für 2014 angepasst und diese Änderung am 21. Juli 2014 ad-hoc gemeldet.

Die dort bekannt gemachte Prognose können wir nach Abschluss des dritten Quartals bestätigen. Die Umsatzerlöse sollen rund 385 Mio. EUR betragen und das EBIT soll in der Spanne von 20 bis 21 Mio. EUR liegen. Angesichts der zunehmenden Gesamtmarktrisiken und auch weiterhin hoher Schwankungen der Abrufe haben die Risiken jedoch zugenommen, so dass die Umsatzerlöse die Zielmarke eher unter- als überschreiten und das EBIT eher am unteren Rand der Spanne liegen wird.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3. Quartal 2014		3. Quartal 2013	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	91.976	95,1	93.005	98,7
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	4.700	4,9	1.231	1,3
Gesamtleistung	**96.676**	**100,0**	**94.236**	**100,0**
Sonstige betriebliche Erträge	3.123	3,2	723	0,8
Materialaufwand	53.653	55,5	49.481	52,5
Personalaufwand	26.434	27,3	26.072	27,7
Abschreibungen	5.550	5,7	5.250	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.180	10,5	9.446	10,0
EBIT	**3.982**	**4,1**	**4.710**	**5,0**
Finanzierungsaufwendungen	1.772	1,8	1.476	1,6
EBT	**2.210**	**2,3**	**3.234**	**3,4**
Ertragsteuern	963	1,0	662	0,7
Periodenergebnis	**1.247**	**1,3**	**2.572**	**2,7**
Ergebnis je Aktie in EUR [1)]	0,40	—	0,82	—

[1)] Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 24 erläutert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	9 Monate 2014		9 Monate 2013	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	286.723	97,0	284.654	97,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	8.883	3,0	7.648	2,6
Gesamtleistung	**295.606**	**100,0**	**292.302**	**100,0**
Sonstige betriebliche Erträge	4.962	1,7	2.944	1,0
Materialaufwand	159.065	53,8	156.618	53,6
Personalaufwand	80.914	27,4	79.564	27,2
Abschreibungen	16.565	5,6	15.726	5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.287	9,9	27.584	9,4
EBIT	**14.737**	**5,0**	**15.754**	**5,4**
Finanzierungsaufwendungen	4.767	1,6	4.377	1,5
EBT	**9.970**	**3,4**	**11.377**	**3,9**
Ertragsteuern	3.235	1,1	2.824	1,0
Periodenergebnis	**6.735**	**2,3**	**8.553**	**2,9**
Ergebnis je Aktie in EUR [1)]	2,16	—	2,74	—

[1)] Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 24 erläutert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	30.09.2014	30.09.2013
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	**6.735**	**8.553**
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	–2.340	279
Steuereffekt	682	–89
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	**–1.658**	**190**
Unterschied aus Währungsumrechnung	**2.906**	**–1.207**
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	–9.704	2.069
Steuereffekt	2.725	–581
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	**–6.979**	**1.488**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**–5.731**	**471**
Gesamtergebnis nach Steuern	**1.004**	**9.024**

Konzern-Bilanz

AKTIVA	30.09.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	153.539	144.470
Immaterielle Vermögenswerte	11.926	11.814
Langfristiger Anteil sonstige Vermögenswerte	164	164
Langfristiger Anteil Ertragsteuerforderungen	211	330
Latente Steueransprüche	11.230	7.593
Langfristige Vermögenswerte	**177.070**	**164.371**
Vorräte	73.010	62.184
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	78.179	63.001
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	35	1.232
Ertragsteuerforderungen	1.357	525
Zahlungsmittel	6.795	8.071
Kurzfristige Vermögenswerte	**159.376**	**135.013**
Bilanzsumme	**336.446**	**299.384**

PASSIVA	30.09.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	**97.840**	**102.461**
Verzinsliche Darlehen	100.096	47.735
Pensionsrückstellungen	51.474	41.002
Sonstige Rückstellungen	2.939	2.904
Langfristiger Anteil sonstige Verbindlichkeiten	173	144
Latente Steuerschulden	963	1.056
Langfristige Schulden	**155.645**	**92.841**
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.525	1.525
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.594	1.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	42.625	40.155
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.283	865
Verzinsliche Darlehen	33.934	59.991
Kurzfristige Schulden	**82.961**	**104.082**
Bilanzsumme	**336.446**	**299.384**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						
					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
TEUR	Gezeich-netes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Leistungs-orientierte Pläne	Währungs-differenzen	Cashflow-Hedge	**Summe Eigen-kapital**
Stand 01.01.2013	9.375	37.494	56.078	–9.804	1.741	264	95.148
Periodenergebnis			8.553				8.553
Sonstiges Ergebnis				1.488	–1.207	190	471
Gesamtergebnis	**9.375**	**37.494**	**64.631**	**–8.316**	**534**	**454**	**104.172**
Dividendenzahlung			–5.000				–5.000
Stand 30.09.2013	**9.375**	**37.494**	**59.631**	**–8.316**	**534**	**454**	**99.172**
Stand 01.01.2014	9.375	37.494	64.215	–8.276	–708	361	102.461
Periodenergebnis			6.735				6.735
Sonstiges Ergebnis				–6.979	2.906	–1.658	–5.731
Gesamtergebnis	**9.375**	**37.494**	**70.950**	**–15.255**	**2.198**	**–1.297**	**103.465**
Dividendenzahlung			–5.625				–5.625
Stand 30.09.2014	**9.375**	**37.494**	**65.325**	**–15.255**	**2.198**	**–1.297**	**97.840**

Konzern-Kapitalflussrechnung

	30.09.2014	30.09.2013
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	6.735	8.553
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16.565	15.726
Ertragsteueraufwand/-erstattung	3.235	2.824
Zinserträge und -aufwendungen	4.767	4.377
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	–23.290	–19.679
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	9.362	360
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	6.240	6.966
Gezahlte Ertragsteuern	–4.526	–2.663
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–13.709	–396
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	2	112
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**5.381**	**16.180**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	68	538
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–18.828	–15.820
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–1.257	–1.078
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–20.017**	**–16.360**
Gezahlte Dividenden	–5.625	–5.000
Gezahlte Zinsen	–3.769	–3.190
Erhaltene Zinsen	42	16
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	66.927	19.453
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	–39.177	–21.650
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**18.398**	**–10.371**
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	3.762	–10.551
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	–100	23
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	–3.721	2.664
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Sept.	**–59**	**–7.864**
davon Zahlungsmittel	6.795	3.753
davon jederzeit fällige Bankschulden	–6.854	–11.617

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung" aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 sind 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	Stichtagskurs		**Durchschnittskurs**	
	30.09.2014	30.09.2013	**9M2014**	9M2013
CAD	1,41	1,39	1,48	1,35
CNY	7,73	8,26	8,36	8,12
USD	1,26	1,35	1,36	1,32

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet derivative Finanzinstrumente zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sind auf Seite 27 aufgeführt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.

- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2014 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Aufgrund der übersichtlichen Konzernstruktur ergaben sich aus den mit IFRS 10 eingeführten Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Aus der Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen des IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte

Diese Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen und beseitigt die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichten gemäß IAS 36. Darüber hinaus fordern sie eine Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderung führt lediglich zu ergänzenden bzw. geänderten Angaben und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Änderung von IAS 39 und IFRS 9 wurde im Juni 2013 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Sie ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbeziehung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und haben daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine Auswirkung:

Bezeichnung	Zeitlicher Anwendungsbereich
IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften	01.01.2014
IAS 27 – Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	01.01.2014
IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	01.01.2014

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im Neunmonatszeitraum 2014 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 19.227 TEUR (i. V. 21.100 TEUR).

Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 748 TEUR (i. V. 780 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um die Entwicklung von Lenkungskomponenten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungserträge in Höhe von 3.994 TEUR (i. V. 1.771 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	**9M 2014**	9M 2013
Kosten für Zeitarbeitnehmer	9.782	8.466
Instandhaltungsaufwendungen	4.048	4.184
Ausgangsfrachten	2.430	2.635
Währungsaufwendungen	2.763	1.811

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	**9M 2014**	9M 2013
Tatsächliche Steuern	3.526	3.593
Latente Steuern	–291	–769
Summe	**3.235**	**2.824**

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteileigner der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte haben sich nicht ergeben.

TEUR	**Q3 2014**	Q3 2013
Ergebnis nach Steuern	1.247	2.572
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,40	0,82

TEUR	**9M2014**	9M2013
Ergebnis nach Steuern	6.735	8.553
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	2,16	2,74

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zahlungsmittel

Der ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2014 in Höhe von 6.795 TEUR (i. V. 3.753 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. September 2014 9.375 TEUR (i. V. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 3.125.000 Stückaktien).

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. September 2014 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 2.198 TEUR (i. V. 534 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von –1.297 TEUR (i. V. 454 TEUR) enthalten.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

(1) Die Delta Lloyd Levensverzekering N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 4. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch, Deutschland, am 31. März 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,79 % (87.230 Stimmrechte) beträgt.

(2) Die Delta Lloyd Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 4. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch, Deutschland, am 31. März 2014 die Schwelle von 3 % unterchritten hat und an diesem Tag 2,79 % (87.230 Stimmrechte) beträgt. Diese 2,79 % (dies entspricht 87.230 Stimmrechten) werden der Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V. von der Delta Lloyd Levensverzekering N.V. zugerechnet.

Schulden

PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, von denen der überwiegende Anteil die PWO AG betrifft, werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden dabei mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern bilanziert.

Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	30.09.2014	30.09.2013
Abzinsungssatz	2,4 %	3,6 %
Fluktuationsrate	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,5 %	3,5 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	2,0 % / 2,5 %	2,0 % / 2,5 %

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen die notwendigen Beträge für Aufwendungen im Personalbereich und sonstige erkennbare Verpflichtungen und Risiken. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

VERZINSLICHE DARLEHEN/SCHULDSCHEINDARLEHEN

Im April 2014 hat die Progress-Werk Oberkirch AG ein Schuldscheindarlehen über 60 Mio. EUR mit fixen und variablen Tranchen sowie Laufzeiten von 5 und 7 Jahren platziert und damit das aktuell günstige Zinsniveau langfristig gesichert. Mit den zugeflossenen Mitteln werden das weitere Wachstum abgesichert sowie bestehende kurzfristige Bankverbindlichkeiten mittel- und langfristig refinanziert.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
TEUR	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte:								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**0**	**0**	**35**	**935**	**0**	**0**	**35**	**935**
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	35	869	0	0	35	869
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	66	0	0	0	66
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten:								
Sonstige finanzielle Schulden	**0**	**0**	**3.283**	**533**	**0**	**0**	**3.283**	**533**
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.890	312	0	0	1.890	312
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	1.393	221	0	0	1.393	221

Zum 30. September 2014/30. September 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, als Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im Neunmonatszeitraum gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 6.854 TEUR (i. V. 11.617 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten sind in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. September 2014 bzw. 30. September 2013 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	**Deutschland**	**Übriges Europa**	**NAFTA-Raum**	**Asien**	**Konsolidierung**	**Konzern**
9 Monate 2014	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	187.881	38.818	61.534	10.867	0	299.100
Innenumsätze	–8.411	–1.843	–95	–2.028	0	–12.377
Außenumsätze	**179.470**	**36.975**	**61.439**	**8.839**	**0**	**286.723**
Gesamtleistung	**191.891**	**43.106**	**61.355**	**11.712**	**–12.458**	**295.606**
Wesentliche Erträge	3.976	294	965	1.417	–1.690	4.962
Wesentliche Aufwendungen	177.069	36.263	57.432	12.460	–13.958	269.266
Abschreibungen	9.518	2.134	3.964	979	–30	16.565
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**9.280**	**5.003**	**924**	**–310**	**–160**	**14.737**
Zinsertrag	640	22	0	3	–623	42
Zinsaufwand	3.216	703	878	635	–623	4.809
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**6.704**	**4.322**	**46**	**–942**	**–160**	**9.970**
Ertragsteuern	2.657	72	542	0	–36	3.235
Periodenergebnis	**4.047**	**4.250**	**–496**	**–942**	**–124**	**6.735**
Vermögen	190.781	61.116	72.196	44.217	–31.864	336.446
davon langfristige Vermögenswerte	69.007	27.964	40.087	28.628	–221	165.465
Schulden	25.070	20.204	28.757	46.719	117.856	238.606
Investitionen	11.145	3.504	4.652	2.013	–63	21.251

Segmentinformationen nach Standorten 9 Monate 2013	Deutschland TEUR	Übriges Europa TEUR	NAFTA-Raum TEUR	Asien TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse gesamt	189.731	33.901	67.152	8.862	0	299.646
Innenumsätze	–10.608	–3.462	–208	–714	0	–14.992
Außenumsätze	**179.123**	**30.439**	**66.944**	**8.148**	**0**	**284.654**
Gesamtleistung	**195.202**	**33.968**	**69.135**	**9.102**	**–15.105**	**292.302**
Wesentliche Erträge	2.920	375	812	554	–1.717	2.944
Wesentliche Aufwendungen	178.876	28.213	63.025	10.513	–16.861	263.766
Abschreibungen	9.022	1.885	4.081	791	–53	15.726
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**10.224**	**4.245**	**2.841**	**–1.648**	**92**	**15.754**
Zinsertrag	431	0	0	2	–417	16
Zinsaufwand	2.450	918	870	572	–417	4.393
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**8.205**	**3.327**	**1.971**	**–2.218**	**92**	**11.377**
Ertragsteuern	2.556	–355	628	0	–5	2.824
Periodenergebnis	**5.649**	**3.682**	**1.343**	**–2.218**	**97**	**8.553**
Vermögen	159.479	49.362	63.343	37.769	–10.916	299.037
davon langfristige Vermögenswerte	67.007	26.354	34.586	24.912	–185	152.674
Schulden	26.927	8.505	16.773	40.745	106.915	199.865
Investitionen	11.867	2.435	5.326	2.613	–151	22.090

Zum 31. Dezember 2013/31. Dezember 2012 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutschland TEUR	Übriges Europa TEUR	NAFTA-Raum TEUR	Asien TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Vermögen zum 31.12.2013	159.472	50.622	63.155	41.856	–15.721	299.384
davon langfristige Vermögenswerte	67.382	26.632	36.850	25.609	–189	156.284
Vermögen zum 31.12.2012	151.055	46.761	59.265	34.436	–12.214	279.303
davon langfristige Vermögenswerte	64.614	26.133	34.573	23.225	–238	148.307

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Der Zwischenfinanzbericht für das dritte Quartal und den Neunmonatszeitraum 2014 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 28. Oktober 2014

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. Georg Hengstberger

Organe | Finanzkalender | Kontakt

ORGANE

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ist der bisherige Vorstandsvorsitzende Karl M. Schmidhuber aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger wurde Dr. Volker Simon bestellt. Herr Dr. Simon hat am 1. Juli 2014 die Verantwortung für das Ressort Markt und Technologie sowie die Funktion des Sprechers des Vorstands übernommen.

Zum 30. August 2014 ist Frau Katja Ullrich aus dem Unternehmen und damit als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Franz Schmidt ist zum 1. September 2014 an ihrer Stelle als neues Mitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Mitglieder des Vorstands

Dr. Volker Simon (Sprecher)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)
Dr. Gerhard Wirth (stv. Vorsitzender)
Dr. Georg Hengstberger
Herbert König *
Ulrich Ruetz
Franz Schmidt *

* Arbeitnehmervertreter

FINANZKALENDER

25.11.2014 | Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
07.04.2015 | Vorlage Geschäftsbericht 2014
06.05.2015 | Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2015
19.05.2015 | Hauptversammlung 2015

KONTAKT

Bernd Bartmann | Vorstand Kaufmännischer Bereich
Telefon: +49 7802 84-347 | E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel | Investor Relations
Telefon: +49 7802 84-844 | E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8
77704 Oberkirch
www.progress-werk.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.